

Von Europa.

Am letzten Sonntag vor 8 Tagen, Nachmittags um 4 Uhr, kam zu Newyork das Postschiff, die Britische Königin, von England an. Sie bringt 5 Tage spätere Nachrichten von Europa, die jedoch wenig mehr Neues liefern, als die mit den "Great Western" erhaltenen. Der Preis der Baumwolle ist noch mehr gefallen und man erwartete, daß er noch mehr sinken würde. Die sonstigen Neuigkeiten sind ohne Bedeutung.

Die Zeitungen gehen von London bis zum 11ten July und von Liverpool bis zum 10ten. In Birmingham haben sich unter den Charitäten wieder neue Unruhen gezeigt, die jedoch bald gestillt wurden; auch in Nantgate sind Unruhen ausgebrochen, die gleichfalls sofort unterdrückt wurden.

Der Tod der Lady Hastings, die als ein Opfer der Hof-Cabale fiel, macht in den London-Zeitungen großes Aufsehen. Ueberhaupt ist der Hof der Königin von England eine wahre Klatsch-Gesellschaft, wie es gewöhnlich beim Frauen-Regiment der Fall ist.

Der Schaden, welcher durch den letzten Sturm in Frankreich angerichtet wurde, beläuft sich auf 100 Millionen Franken. Marshall Soult's Sohn, Herzog von Dalmatien, soll nicht nach Constantinopel als Abgesandter gehen, sondern soll einen ähnlichen Posten am Turiner Hofe erhalten.

Drei von den französischen Rebellen sind von der Pariser Kammer schuldig befunden worden. Ihre Namen sind Barbe, Bernard und Hialon. Die beiden ersten werden wahrscheinlich hingerichtet werden und der Letzte zur ewigen Gefangenschaft verurtheilt werden.

Briefe von Deutschland melden, daß der Russische Thronerbe die Prinzessin Maria von Hessen Darmstadt heirathen werde.

Mit der "Britische Queen" sind zwei Commissioners von der englischen Regierung angekommen, welche die Frage wegen der nord-westlichen Gränze in Michigan bringen sollen. Der eine davon ist Hent. Col. Mudge, von dem königl. Ingenieur-Corps, ein Mann von großen Kenntnissen und vieler Einsicht; der andere ist Hr. Featherstonhaugh, welcher mit der Lage des Gebiets gut bekannt und ebenfalls ein Mann von ausgebreiteter Wissenschaft ist.

Man sieht hieraus, daß es der britischen Regierung Ernst ist, diese verdrießliche Sache endlich zu beendigen.

Die Kriegsnachrichten von Orien haben sich von allen Seiten her bestärkt. Jedoch sind keine weitere Nachrichten über die Bewegungen der beiderseitigen Armeen eingelaufen. Es scheint nun, daß die fünf großen Europäischen Mächte den Krieg zwischen der Pforte und den Pascha von Aegypten verhindern wollen; denn bereits sollen an beiden Hauptorten Botschafter deshalb abgeschickt worden sein.

Wahrscheinlich denken die 5 großen europäischen Mächte mehr durch Unterhandlungen als das Schwerdt zu gewinnen.

Die britischen und franz. Befehlshaber ihrer Flotten in der Levante haben Befehl erhalten, an der Küste von Syrien zu segeln, um ein Zusammenreffen der Egyptischen u. Türkischen Flotten zu verhindern. Sollten sie die Russische Flotte dajelbst antreffen, so soll sie eingeladen werden ihn in jenem Vorhaben zu unterstützen, gienge sie es nicht ein, so will die combinirte Flotte es allein thun.

**Sechs Flotten in der Levant.** Um den Krieg zwischen der Türkei und Aegypten zu verhindern, befinden sich 2 Kriegsschiffe und 4 Friedensstiftende Flotten in den morgenländischen Gewässern, nämlich:

Türkische Flotte—6 Linienfahrzeuge, wovon 1 von 110 Kanonen, 3 von 98, 1 von 94 und 1 von 90 ist. 8 Fregatten, 4 Briggs, 2 Cutters und 2 Dampfschiffe. Zusammen 22.

Egyptische Flotte—12 Linienfahrzeuge, 4 Fregatten, 4 Corvetten, 3 Briggs und Dampfschiffe. Zusammen 24.

Französisches Geschwader—4 Linienfahrzeuge, 1 Corvette, 1 Brigg. Zusammen 5.

Englisches Geschwader—8 Linienfahrzeuge, 2 Fregatten, 1 Corvette, 1 Brigg, 2 Dampfschiffe. Zusammen 14.

Österreichisches Geschwader—1 Fregatte, 1 Corvette, 1 Schooner. Zusammen 3.

Russische Flotte im schwarzen Meer—Zwei Linienfahrzeuge von 120 Kanonen jedes, 1 von 110; 8 von 84, 3 von 78. Acht Fregatten von 44 Kanonen, 5 Corvetten von 24, und unterschiedliche Briggs und Dampfschiffe—in Allem 50 Segel. Ueberdem sind zu Sebastopol 16,000 Mann verammelt, welche in 3 Tagen nach dem Bespcheres gehen können, wenn es erforderlich ist.

Die politische Gaukelerei muß nun bald aufhören werden; Hüßland kann mit seiner respectablen Flotte einen mehr entscheidenden Streich als die drei übrigen thun—und es wird auch wirklich den Zeitpunkt bezeugen. Wir sehen nähern Nachrichten mit Spannung entgegen.

Capt. Marratt's Tagebuch, während er in den Ver. Staaten reiste, ist nun auch in den amerikanischen Büchermärkten gekommen. Manche Zeitungen sind ganz entzückt über dessen Inhalt. Wunder wie ein Amerikaner ein Buch von einem Mann geschrieben kann, der bei einem öffentlichen Gastmahl den Nordbrünnern des "Dampf-Boats Carolina" für ihre noble That eine große Rede hielt!

Erste Sorte Rindfleisch verkaufte letzte Woche in Fulton Markt zu Newyork um 18 Cents das Pfund. Schweinefleisch 9 und 12 Cents. Schaaffleisch 12 zu 15 Cents. Kalbfleisch 10 zu 12 Cents. Grundbeeren, 50 bis 62 Cents das Bushel.

Das Wetter soll in der südwestl. Richtung der Ver. St. in den Monaten Mai und Juni dieses Jahre heißer gewesen sein, als 15 Jahre zurück in denselben Monaten.

Ein kleiner Junge schrie in einem Gedränge vor einigen Tagen "Hurrah für Harrison!" auf welches ein Van Burenmann im Jörn antwortete "Hurrah für einen Esel!" "Neht so, sagte der Junge, Du Hurrahst für deinen Candidat und ich für meinen."

Der "Great Western" und die "Britische Queen" segelten zusammen am 15ten Aug. von Newyork nach England.

[Mittheilung.]

Hr. Sage! — Ich ersehe aus dem letzten "Unabhängigen Republikaner", daß meine Critique über die demokratischen Trinksprüche, den Hrn. Glanz etwas misste—dies war gerade was ich glaubte.—Er sagt, ich hätte ihn beschuldigt sein Name verändert zu haben! Glanz!

Suppose it was, as you say, Bright! Was synonymous with Brecht. Why then the name of Mr. Wright, Would have to be written Wrecht!

Glanz! Glanz! was eine Thorheit ist es, wenn ein Mensch es unternimmt etwas vorzustellen, was über seinen Verstand ist! Ist denn ein Englischer Name besser als ein Deutscher? Bei dem deutschen Character so schließt, daß es eine Schandebest, einen deutschen Namen zu führen?

Der Glanz meint, "Hofensack" und "Cener über dem Berg" wären nur eine Person, und diese Person wäre der Herausgeber des "Patriots" selbst. Dies ist nicht wahr, Hr. Glanz.—"Cener über dem Berg" bin ich selbst, und nicht "Hofensack". Hr. Sage, oder sonst jemand.—Auch hat es ihm seine Grobheit nicht zugelassen, die "graue Haare des Alters" zu verschonen;—allein man fente nichts besseres von ihm erwarten—denn wenn man Gien in einer Vettel hat, so ist nicht zu erwarten, daß man Wein daraus nehmen kann.

Ich will nun die übrigen Toasts, die es einigermaßen werth sind, etwas zu beleuchten fassen; es mag den Glanz Spunth Hofensack fesseln wie es will—er selbst wird noch gefügt werden.

Zuerst kommt also der alte Jack: Durch J. Hart, Esq. "W. Van Buren, Presid. der Ver. St. (jetzt gebt Achtung!) ein Demokrat vom alten Stamme! und mächtig der Vertheidiger der Rechte seiner Mitbürger!"

Hier ist ein Toast für euch, ihr Föderalisten, Anti-Masons und Tories, wie die Vokale im Gebrauch haben ihre Gegner zu nennen! Der Jack sagt euch klar, was die Wissenschaft—er sagt euch, J. B. daß Martin Van Buren ein Demokrat vom alten Stamme ist; (wieviel nicht so alt als Israel's Stamm); das heißt, ein Demokrat ist, wie er sein Lebtage einer war.—Und wie war denn das? So fragt vielleicht mancher. Er, er war ein Erz-Föderalist (und ist es auch noch, wenn man den Schaafpelz von ihm reißt) gewesen, seit er in die Schranken der Politik eintrat, ist aber in der Färberei des Andreas Jackson zu einem Democrat geworden.—Die Farbe hängt wohl sehr schlecht an ihm, weil Demokratie und Föderalismus nicht gut zusammenhängt, jedoch gut genug, um ihn als Hohenpriester der Neuen Demokratie vorzustellen.—Als James Monroe als Präsident eingewählt war, schrieb Andreas Jackson einen Brief an ihn, und rief ihm: "Jetzt das Ungeheuer, Partei, unzulässig, zu welchem Endzweck er sein Cabinet aus den Reihen der Föderalisten sowohl, als auch von den Demokraten formiren sollte, welches den Parteigängern föhlich umstürzen würde."—Die Föderalisten haben in diesem Briefe des alten Jackson, daß sie an ihm ihren wärmsten Freund hatten; und sobald er für die Präsidentenstelle vor's Volk kam, so gingen Tausende von ihnen zu seiner Partei über, unter welchen auch Martin Van Buren, N. B. Taney, Daniel Williams, Angerell, Muhlenberg, Buchanan, die Hubly's, in neuerer Zeit Genral Keim, und noch Tausende der jetzigen Massen-Voters der sogenannten Demokraten.—Dies ist das Alter von Van Buren's Demokratie, und ich fordere den Glanz oder irgend einen andern Vokale auf, es zu wiederlegen.—Daß der Martin ein so guter Demokrat ist, als er je war, will ich nicht widerlegen; aber nimmt einmal den Schaafpelz von ihm, so wird ein wahrer Föderalist dastehen. Der Name erlaubt es mir hier nicht,—werde aber vielleicht in einer künftigen Mittheilung die Demokratie vieler der jetzigen Psendon-Demokraten schildern.

Durch einen leeren Kasten: "Nothe Unterrichte (wie sittlich-schön!) angemessene Ehrenzeichen der Helden der Anti-Mauer—"Der Knopf paßt das Knopfloch."—Und das Gehirn paßt den Kasten, worin es enthalten ist, wenn es mir erlaubt ist eine Verbesserung beizufügen.—Hr. Fowler, der bekannte Schabeklehrer, der sich vor Kurzem in Allentown befand, würde dies zur völligen Zufriedenheit des Toastengebers beweisen.—Hr. Galt—geh ihm ein Leve!—er wird dir bald zeigen, wo der Mist bei dir liegt!—Er hat den Glanz seinen Schadel untersucht, und da hat er es doch getroffen, denn er sagte, hoh! gleich ein. raugeh. hlt. n. Wassermelone!

Durch T. Müller: "Henrich Clay; der seinwollende Presid. der Ver. St. der einer Zeit Krieg, Pestilenz, Cholera Morbus, Alligator und Heuschrecken der Erwählung von Andr. Jackson als President vorzog. D! Heuschler verberge dein Angesicht vor mir!"

Es ist kein besserer Beweis von der Reichthum eines Mannes, als wenn er von einem Kumpenhand verachtet wird.—Ein Mann wie Clay ist ein Dorn im Auge eines Vokals. Ich denke der Tom wird sich wenig daran kehren, was der Clay sagen, thun oder verlangen würde, so lange es Stoff gäbe, womit ein Mann sich zu einem Schwine machen könnte. Ich hatte vor Kurzem das Vergnügen [?] einen gewissen "unabhängigen" in Allentown herum fahren zu sehen, der doppelt so viel Ballast im oberen Theil seines Körpers hatte. Es war ein ächter Spaz zu sehen, wie der Kopf und die Füße mit einander in Streit geriethen, wie ein jedes das Oberste sein wollte! Zuletzt giengen beide zum "Wasserschlamm", und beschloßen das Ding zu compromissen, indem sich der Kopf an ein End und die Füße an das andere, und der Tom in die Mitte legten!

Durch einen Gast.—"Das weibliche Geschlecht—nicht alle Republikaner (des Hn Jacks) denn nur wenige (dieser Art hatte schon Schwierigkeiten zu begegnen) bekennen daß alle Menschen Gleich sind, und nur wenige, daß alle Männer frei sind!"

Dieser Toast enthält sehr viel Spaschaftes, so wie auch dummes Stoff. Ichs meint der Eingebor, daß ein Republikaner auch ein Demokrat sein muß; oder in andern Worten, ein Vertheidiger gleicher Bürger-Rechte, sonst wäre er kein Republikaner! Dieser Kerl weiß den Unterschied zwischen einem Republikaner und Demokrat nicht, das ist klar. Ein Mann kann ein Republikaner sein u. braucht

doch kein Demokrat zu sein, indem es Republikanismus gab, wo die Gleichheit der Bürgerrechte nicht erlitt. Dies war der Fall zu Rom; da hatte es verschiedene Classen von Bürgern, die nicht immer gleiche Rechte hatten, und doch waren die Römer alle Republikaner, aber nicht alle Demokraten, indem eine höhere Classe dadurch ihr größtes Recht verloren haben würden. So war es gerade zu Sparta.—Aber es ist nicht notwendig, mehr über diesen Gegenstand zu sagen, indem ein jeder sehen kann daß es Leute giebt, die Demokratie, Demokratie, Republikaner, Föderalisten, Tories, u. dgl. beständig auf ihren Lippen haben, aber nicht wissen, was das eine oder das andere ist.

Hätte der Eingebor des Spruchs gesagt, die Mädchen wären nicht alle Demokraten, anstatt Republikaner, so würde ich kein Wort dagegen gesagt haben, indem ich weiß daß es Manche giebt, die sich weigern etwas mit einem Vokale zu thun zu haben, weil sie wissen: "daß die Menschen nicht alle gleich sind."—Dies hat der Eingebor des Toasts wahrscheinlich selbst schon erfahren.

H. Starler. "Die Demokratie von Lecha. Sie fängt bereits an, die Früchte ihres Sieges zu genießen." Ja, ihr habt den Fehlschl Daubert bereits schon und den Joe Kuskiel werdet ihr auch noch bekommen.—Nicht so schlecht.

Ich nehme jetzt Abschied von den "Demokratischen Trinksprüchen", weil mir Raum und Zeit mangelt—es sind aber noch etliche, die einer Beleuchtung verdienen.

Mit dem Glanz bin ich auch so weit fertig. Wenn er aber in seinen Grobheiten fortfährt, so kann er sich darauf verlassen, daß meine Feder noch nicht stumpf ist.—Ich habe jedoch keinen Personal-Spott gegen ihn, wen er nur bei der Wahrheit bleibt. N. B. Wm. Morgan ist gefunden worden! Rufet beim Glanz an, der sagt euch alles!

Cener über dem Berg.

**Niedriger Uebermuth.** (Aus der Drwigsb. Hefen-Stimme.)

"Während die Demokraten in der Tammanyhalle in Newyork sich über den glücklichen Ausgang der letzten Stadt-Wahl freuten, wurde einem sein Taschentuch mit 5000 gestohlen.

Demnach scheint es unmöglich, die Whigs aus den Demokratischen Versammlungen zu halten." [Et. des Volks.]

Wir wollen die Freiheits-Presse, welche in Postville gedruckt wird, darauf antworten lassen, sie sagt:

"Dieser elende und anmaßende Wis läuft gegenwärtig durch viele Schmutz-Maschinen der Banitischen Stempeler. Einer schiebt ihm den andern, und bei einem jeden muß er als originell gelten. Bewirkt aber dieses hingeworfene Spässchen sich nicht tausendfach an den Handlungen der sämmtlichen Vokale? O ja, nur allzu deutlich! Man blicke nur hin auf Swartwout, Price und Van Buren, und die Frage löst sich von selbst auf. Leicht möglich daher, daß ein Demokrat sich der Beutelschneider, als getreuer Nachfolger dieser einwandlosen Dreieinigkeits, bei dieser Vokale Schere, die langen Finger nicht halten konnte." [Hr. Presse.]

**Verheirathet.** Am verletzten Sonntag, durch den Ehrw. Hrn. Hef, Hr. William Sower, von Bethlehem, mit Miß Eliza Keiper, von Hannover.

Hr. John Greffler, mit Wittve Maria Schaller, beide von Kowhill.

**Starb.** Am 11ten Juli, in Lynn Taunship, am Schlagfluß, Hr. John Brobst, im 42sten Jahre.

Ver einer Zeit, in Heidelberg Taunship, Hr. Daniel Heber, im 42ten Lebensjahre.

Ver einer Zeit, in Kowhill Taunship, Elisabeth Herber, im 53ten Lebensjahre.

Vor einer Zeit, in Heidelberg Maria, Tochterlein des Hrn. Philip Handwerk, im 8ten Lebensjahre.

Neulich, in Heidelberg Taunship, Catharina und Maria, Zwilling-Töchterlein des Hrn. Wm. Nera, im Alter von 2 Monaten und 13 Tage.

Am letzten Montag vor 3 Wochen, in Süd-Whitehall Taunship, am Nervenfieber, Hr. Abraham Miller, im Alter von 63 Jahren.

**Demokratische Gegenfreimaurer County-Versammlung.** Die Demokratischen Gegenfreimaurer von Lecha County sind hiermit eingeladen, einer County-Versammlung beizuwohnen, welche am Samstag, den 17ten August,

an dem Hause von Henrich Strauß, in Süd-Whitehall Taunship, um 1 Uhr des Nachmittags, gehalten werden soll, um Deputaten zu der Union und Harmony-Convention zu ernennen, welche am 4ten nächsten September in Harrisburg gehalten werden soll. Und gleichfalls Vorbereitungen für die kommende Octoberwahl zu machen.

Alle Demokraten sind eingeladen, der Versammlung beizuwohnen.

Auf Ersuchen der County-Comittees:

- G. A. Sage. Wm. Eckert, sen.
- Martin Ritter. Jacob V. Ahlum.
- David Gehman. Lewis Parrish.
- Salomon Kuber. Daniel Helfrich.
- Peter Zimmermann. Andreas Eisenhard.
- Salomon Steckel, jr. Daniel Guth.
- Salomon Flores. David Gold.

July 31. —3m

**Achtung!** Independent Whanen. Ihr habt euch in voller Uniform zur Parade zu versammeln, am Samstag den 24ten August, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Daniel Klaus, in Kowhill Tp. Pünktliche Bewohnung der Glieder wird erwartet, da Geschäfte von Wichtigkeit abgemacht werden sollen. Auf Befehl des Capitans.

Felix Dornblaser, D. S. August 7. —3m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, an die Erben, Creditoren und alle diejenigen, welche interessirt sind in den Vermögen und Hinterlassenschaften von folgenden, in Lecha County verstorbenen Personen, nämlich:

Die Rechnung von John Brause, Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen George Brause.

Die Rechnung von Daniel Helfrich und Benjamin Keiby, Creditoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Keiby.

Die Rechnung von Friedrich Leibfried, Administrator de bonis non von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Gottlieb Leibfried.

Die Rechnung von George Martin, Executor von der Hinterlassenschaft der verstorbenen Mary Martin.

Die Rechnung von Jacob Klister und Judith Klister, Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Klister.

Die Rechnung von James Wecker, Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Julian Wecker.

Die Rechnung von George Dieb, Executor von der Hinterlassenschaft der verstorbenen Susanna Wimmer.

Die Rechnung von James Smith, Executor der Hinterlassenschaft von der verstorbenen Catharina Strieby.

Die Rechnung von Gerhard Bechtel, Executor der Hinterlassenschaft von dem verstorbenen Adam Hiesland.

Die zweite Rechnung von Jacob Wertman, Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Wertman.

Die Rechnung von Jacob Knause, Administrator der Hinterlassenschaft von der verstorbenen Catharina Knause.

Die Rechnung von Peter Müller, Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Henrich Hoffmann.

Die Rechnung von Peter Weis, Executor von der Hinterlassenschaft von dem verstorbenen Theobald Holben.

Die Rechnung von Nathan und Levi Buchman, Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Peter Buchman.

Die Rechnung von Johann und Henrich Schwank, Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Schwank.

Die Rechnung von John Schmeyer, überlebender Executor von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Salomon Schmeyer und George Schlicher, Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Bug, welcher der Mit-Executor von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Salomon Schmeyer war.

Die Rechnung von David Gehman, hantirender Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen George Klein.

Die Rechnung von Daniel Helfrich und Henrich Haupt, Administratoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen Friedrich Haupt.

Die zweite Rechnung von Samuel Klister, Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen Jacob Maus.

Die Rechnung von Jonathan Kels, Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen Adam Kels.

Die zweite Rechnung von Samuel Marr, Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Benjamin Weisler.

Die Rechnung von Daniel Säger, Esqr. Administrator zufolge des Anhanges im letzten Willen des verstorbenen Jacob Schneider, über dessen Hinterlassenschaft.

Die Rechnung von Michael Kelsner und Daniel Säger, Esqr. Creditoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Christoph Kelsner.

Die Rechnung von Abraham Lebach, Administrator von der Hinterlassenschaft der verstorbenen Margareth Wumbauer.

Die dritte Rechnung von James Deschler, Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen David Deschler.

Die Rechnung von Adam German und Lydia Weaver, Adm. von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Weaver.

Die besondere Rechnung von William Dillinger, einer der Creditoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Dillinger, des Aelteren.

Die Rechnung von Benjamin Schmeyer, Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Thomas Schmeyer.

Die Rechnung von Christina Bachert und Christian F. Beitel, Esq. Administratoren zufolge des Anhanges im letzten Willen des verstorbenen, über die Hinterlassenschaft von Henrich Bachert.

Die Rechnung von Charles Weaver, Vormund von Mary Weiba, eine minderjährige Tochter von dem verstorbenen Leonhard Weiba.

Die Rechnung von George Schuler, Vormund von Anna und Elvina Schuler, unmündige Töchter von dem verstorbenen Samuel Schuler.

Auditor's Anzeige.

In der Sache der Rechnung von Jesse Grim, für sich selbst als einer der Creditoren des letzten Willens und Testaments von Jacob Grim, jr. und gleichfalls als einer der Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen David Grim, der mit ihm Executor von dem letzten Willen u. Testament des verstorbenen Jacob Grim, leghin von Ober-Macungie Taunship, Lecha Co.

Und nun, Mai 3. 1839.—Auf Vorschlag des Hrn. Davis, zum Nutzen von Josua Säger, in dem Recht seiner Frau, und Robert Brown, in dem Recht seiner Frau, ernannte die Court J. W. Horibeg, Henrich Reichert und Michael D. Oberhard, als Auditoren, um die besagte Rechnung zu durchsehen und über zu fesseln, und eine Vertheilung dem Willen gemäß zu machen, und dem nächsten festgesetzten Waifengericht darüber Bericht zu erstatten.

Aus den Urkunden. Bezeugt: Charles E. Busch, Schreier.

Die obengenannten Auditoren werden sich zu diesem Endzweck versammeln, am Freitag, den 23ten August, um 10 Uhr Vormittags, an dem Gasthause von John Grob, in Allentown, wann und welsch sich alle dabei theilhaftige Personen einfinden mögen, wenn sie es für schicklich erachten.

J. W. Hornbeck. Henrich Reichert. M. D. Oberhard.

August 7. nq—lv

**Nachricht.** In der Sache von den Bericht der Auditoren in der Rechnung von James Deschler und John Eidewalter, Bevollmächtigte v. Peter Schaus. Der Bericht der Auditoren denselben wieder übergeben, um unter den Creditoren eine Vertheilung zu veranlassen.

Die Unterschriebenen und Auditoren, welche in der Original-Order benannt sind, werden sich zu oben ersagtem Endzweck versammeln am Dienstag, den 27ten August, um 10 Uhr Vormittags, an dem Hause von John Grob, Gastwirth in der Stadt Allentown, wo alle solche Personen sich einfinden können, welche Anfordernngen gegen ersagten Peter Schaus haben, oder gehörig dazu Bevollmächtigte zu senden.

Peter Neuhard. S. A. Bridge. Daniel Mierz.

Den 7. Aug. nq—3m

**Nachricht.** Alle diejenigen welche noch an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Conrad Meisler, leghin von Ober-Macungie Taunship, Lecha County, aus irgend einer Art schuldig sind, werden hiermit benachrichtigt, die Rückstände am 24ten August nächstens, an den Unterschriebenen abzugeben, indem er an jenem Tage zu Hause sein wird um diesem Geschäft abzuwarten. Gleichfalls werden solche benachrichtigt, welche noch Anfordernngen an besagte Hinterlassenschaft haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt an obigem Tage einzureichen, damit Nichtigkeit gemacht werden kann.

J. Isaac Breinig, Adm'or.

August 7. nq—3m

**Registrierer - Candidat.** In die freien Erwähler von Lecha County.

Freunde und Mitbürger. Aufgeuntert durch viele meiner Freunde, biete ich mich hiermit als ein Candidat für das

Registrierer - Amt bei der kommenden October-Wahl an. Sollte ich mit einer Mehrheit der Stimmen erwählt werden, so verspreche ich daß die Pflichten des Amtes mit Treue und Pünktlichkeit von mir ausgeübt werden sollen.

Des Publicums ergebener Diener, Neuben Guth.

Allentown, August 7.

**Schulmeister verlangt.** Derjenige, welche wünschen einen Schuldienst in Salzburg Taunship anzunehmen, werden hierdurch benachrichtigt, daß die Schuldirectoren von ersagtem Taunship sich an dem Hause des Unterschriebenen, auf Samstag den 24ten August einfinden werden, um Vorschläge anzunehmen, ersagte Schule für fünf Monate zu bedienen.

Nathan Schäfer.

Salzburg Taunship, Aug. 7. nq—3m

**Weber wird verlangt.** Ein Weber, der vorzüglich gelernt ist wolene Tücher zu verfertigen, kann einen guten Platz und beständige Arbeit erhalten, wenn er sich foglich meldet an dem Buchhorn Wirthshaus, oder an der Manufaktur bei Amos Andrim, in Ober-Wilford Taunship, Lecha County.

Den 7. Aug. nq—3m

**Achtung!** Nord-Whitehall Weiser-Compagnie.

Ihr habt Euch in voller Uniform zur Parade zu versammeln, Samstag den 24. August, um 1 Uhr d. Nachmittags, an dem Wirthshause von Daniel Klaus, in Kowhill Taunship. — Pünktliche Bewohnung der Mitglieder wird erwartet, da Geschäfte von Wichtigkeit abgemacht werden sollen.

Auf Befehl des Capitans, Elias Sieger, D. S.

August 7. nq—4m

**Einige Agenten.** Werden verlangt, um Subscribenten auf populäre Werke zu sammeln. Eine gute Aufmunterung wird denjenigen gegeben, welche sich sobald wie möglich in dieser Druckerei melden.

Samuel Marx, Registrierer. Registrators-Amt, Allentown, Aug. 7. 1839. nq—lv

Samuel Marx, Registrierer. Registrators-Amt, Allentown, Aug. 7. 1839. nq—lv